

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □

Anzeigen-Preis: □ □

Alle Einsendungen Inzerate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — □ □

die vierspaltige Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.

Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 5.

Leipzig, den 25. Februar 1916.

XXV. Jahrgang.



14. Kriegsnummer.



Das Leben und Treiben unserer Feldgrauen!

Lieber Freund Heinrich! Du wolltest einen Brief von mir, wie es mir ergeht. Nun, daß ich von den Pionieren zu den Scheinwerfern gekommen bin und im Westen bin, ist Dir bekannt durch unser Schreiben.

Aus dem schönen Ruhelager wurden wir eines Mittags alarmiert, gegen Abend verladen und fort ging es in dunkler Nacht; kein Licht im Wagen; wohin unbekannt. Bei Tagesanbruch konnten wir ungefähr sehen, wo wir waren. Wir fuhren in einen Bahnhof ein und machten Halt. Auf dem übernächsten Gleis stand ein Transportzug, sächs. Pioniere; raus aus den Wagen und siehe, es waren Mannschaften von meiner Kompanie, die ich zuvor ausgebildet hatte. Auf und ab den ganzen Zug, Händedruck, auf Wiedersehen, ab ging es in froher Stimmung. Wir stiegen aus und nahmen den Morgenkaffee in Gestalt einer Fleischsuppe, sowie Tee in Feldflaschen zu uns und weiter ging die Fahrt in Feindesland. Wohin wird es gehen? Alles flog nur so vorüber, zerschossene Ortschaften, gesprengte Brücken, durch uns provisorisch wieder hergestellt und das Trommelfeuer immer hörbarer. Um 2 Uhr machten wir Halt, wurden ausgeladen und nach 1 Stunde Wegs kamen wir in ein verlassenes Schloß zu liegen, darinnen war alles an Einrichtungen, nur etwas durchwühlt, vorhanden. Wir richteten uns sogleich häuslich ein, aber den andern Vormittag brachte die Ordonnanz den Befehl: 4 Uhr nachmittags abrücken und wieder verladen. Die Fahrt ging wieder etwas retour und schwenkten dann links ab. Bei diesem Bahnhof hatten mittags die Flieger Bomben geworfen, aber nicht viel Unheil angerichtet. Wir fuhren bis dicht hinter die Front. Ein Trommelfeuer ohne Ende, wie es noch nie seit Beginn des Krieges stattgefunden hat. Was wir hier da alles erlebt haben, kann ich Dir hier nicht schildern, wie die tapferen Sachsen standgehalten haben, vielleicht nach der Heimkehr bei Dir in der Arbeitsstube. Hier mußten wir 6 Wochen aushalten in der sogenannten L...-Ch....., nachdem kamen wir zurück ins Etappenlager. — In einem kleinen Dorf kamen wir gegen 10 Uhr abends an. Pferde, Fahrzeuge unterbringen und dann selbst Quartier suchen. Wie es nun ausfiel, ist für eine Nacht Nebensache. Den andern Tag Quartiereinrichten. Ich hatte für mein Bureau ein schönes Zimmer mit Kamin und nebenan ein schönes französisches Bett gefunden. Wir richteten uns hier ganz häuslich ein, sogar Weihnachten hier zu feiern. Während dieser Zeit spielte sich nun Verschiedenes ab und will ich Dir einiges mitteilen. —

Eine Menge Äpfel gab es dieses Jahr hier, wie ich bei uns zuhause noch kein Jahr auf den Bäumen hängen gesehen habe. Wir mußten auch welche mit einsammeln helfen, welche zur Bahn befördert und auch hier zur Marmelade verwendet wurden. Natürlich trugen wir uns auch welche ein, und da uns eine Presse zur Verfügung stand, machten wir fünf Faß Apfelwein — Bängkangt lihtr dö Bihdr —. Dieser sollte für die Weihnachtsfeier werden. Auch ein Backofen war da. Es wurde Apfelkuchen gebacken, den ich so gerne esse. Große Laubwälder gibt es hier und viel Wildschweine darinnen. Da es geschneit hatte, auch kalt und Mondenschein war, hatten sich 4 Mann auf den Anstand gemacht. Es ließen sich auch Schweine sehen, aber keiner traute sich zu schießen. Unverrichteter Sache kamen sie zurück und hatten das Jagdfieber bekommen. Natürlich lachte ich sie aus, sich vor einem Wildschwein zu fürchten. Da meinten sie: Da geh' Du mal mit, Dir geht es genau so; denn wer noch nicht auf Jagd gewesen, bekommt das Jagdfieber. Es wurde ausgemacht, morgen Abend wieder zu gehen. Gesagt, getan. Ich, kouragiert, ein guter Schütze, mache mich mit fertig; Pistole mit 10 Stück Patronen geladen, Pelz und Filzschuhe angezogen, Pistole umgehängt, Feldstuhl unterm Arm und fort ging es. Wir waren 6 Mann; zwei und zwei nahmen wir den Anstand ein an einer Lichtung und Obstplantage. Ungefähr 1 Stunde in der Einsamkeit gewartet. Die Eulen schrien, Mäuse kamen zum Vorschein, auch ein Fuchs kam hinter der Hecke hervorgeschlüpfen bis an uns heran, machte Halt und rückte wieder ab. Eine unheimliche Ruhe herrschte, der Mond kam hinter dem Wald hervor und es wurde heller. Es dauerte nicht lange, da kam im Wald etwas angetappt. Ich drehte mich ruhig um, legte an und nun gespannt. Dem Tritte nach konnte es ein Kamerad von uns sein. Es war wieder ruhig geworden; aber es dauerte nicht lange und aus dem Wald kam eine graue Gestalt, es war doch ein Schwein, so groß wie ich in Moritzburg noch kein's gesehen. Ich drücke ab, aber es knallt nicht, spanne wieder und drücke ab, aber kein Schuß. Will den Kamerad seinen Karabiner nehmen, mittlerweile rückte das Schwein in den Wald ab und konnte nicht mehr schießen. Ich sah meine Pistole nach und zu meinem Schrecken war keine Patrone darinnen und mußte mir mein Schreiber ein anderes gegeben haben, denn ich wußte genau, daß ich geladen hatte. Nun kannst Du Dir denken, wie ich mich da geärgert

habe. Wir beide gingen nach Hause, den Schreiber ausgezankt, mir ein falsches Pistol gegeben zu haben; aber es half alles nichts, es war geschehen. Aber wie ich nun aufgezogen wurde als Kompaniemutter: „will schießen und hat keine Patronen mit.“ Heute muß ich es noch hören.

Es kam bald Weihnachten heran und schickten uns an, Vorbereitungen zum Feste der Liebe und Freude zu treffen, aber ein paar Tage zuvor kam der Befehl „Marschbereit“. Den andern Tag ging es frühzeitig ab. Dies war ein Schlag ins Wasser, es half aber nichts, nur gut, daß wir das Hefenstück zum Stollenbacken noch nicht gemacht hatten. Es fand eine allgemeine Abschiedsfeier statt, zu der noch 1½ Faß Apfelwein verzapft wurde. Ein Faß konnten wir noch mitnehmen und die andern zwei mußten wir liegen lassen. Während dem besuchte ich noch die Unteroffiziere in ihren Quartieren, diese hatten uns Sachsen zu gern. Es wurde aufgetafelt, gegessen, nachdem ein Kaffee gekocht, so stark wie es zu Hause im feinsten Café nicht gibt, und gebratene Äpfel als Nachtsch. Nachdem schickte ich mich an, um zu gehen und Abschied zu nehmen. Da weinten diese Leute, als ich der Mutter die Hand geben wollte; sie umarmte mich und küßte mich auf beide Wangen. Ich sage Dir, so etwas ist mir lange nicht vorgekommen. Die Backen brannten mir den andern Tag noch, und auf Wiedersehen antworteten die Leute: „Aprähr la gähr o röwoahr Sergeant Majer.“ Den andern Morgen waren uns die Leute behilflich und begleiteten uns unter Tränen zum Dorf hinaus. So sind hier die Leute, haben uns gern und sind keine Barbaren, auch ist es ihnen gleich, ob frangbö parlewu öng allemang. — Wie aber die Weihnachtsfeiertage ausgefallen sind, darüber ein anderes Mal. Herzlichen Dank für Rauchgruß von Dir und Bezirk. — Lieber Heinrich, wünsche Dir und Deiner Familie sowie der großen Familie dem Bund und Bezirk ein gesundes glückliches Neues Jahr, ein Friedensjahr.

Mit herzlichem Gruß auf Wiedersehen Dein alter
Freund
Emil Zobelt.

Die Weihnachtsfeier am 24. Dezember 1915 im Festungslazarett Wilhelmshaven.

Es ist 3¼ Uhr nachmittags. Der Beetsaal ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Es gilt heute den verwundeten und kranken Kameraden, welchen es nicht vergönnt ist, daheim bei ihren Lieben, das Weihnachtsfest zu feiern, eine kleine Freude zu bereiten. Arm und reich, groß und klein jeglichen Standes ist hier im Saal versammelt. Unterdessen hatten sich auch eine große Anzahl junger Schülerinnen von der Kgl. Luisen-Schule eingefunden, die dazu beitragen sollen, um der Feier eine recht würdige Einleitung zu geben. Zwei große Tannenbäume, welche in Silberfaden gehalten waren, stehen zu beiden Seiten des Altars und schimmerten schon im hellen Lichterglanze. Hohe Offiziere und Stabsärzte, sowie Krankenschwestern, soweit selbige nicht dienstlich verhindert sind, haben ihre reservierten Plätze eingenommen. Ein bst, bst ertönt durch den Saal, und mit einem Male herrscht heimliche Stille — und aus den jungen Kehlen ertönt unter der taktvollen Leitung des Herrn Oberlehrers F. das herrliche Weihnachtslied: „Tochter Zion, freue dich!“ Als das Lied verklungen ist, tritt der Marinepfarrer Herr B . . . an den Altar mit den Worten: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde“ usw. und endigte mit den Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Amen.“

Jetzt folgte eine Deklamation von einer Schülerin:

- I. Heil'ge Nacht, Lichterglanz draußen und drinn',
Dank in den Herzen, Freude im Sinn;
Ein Blick in den Glanz, wie das Auge lacht!
Das ist die stille, heil'ge Nacht!
- II. Welch' Duften umher, Welch' Klingen von fern!
Welch' Glanz in dem lichten Weihnachtsstern!
Welch' süß Erinnern, so leise und sacht!
Das ist die stille, heil'ge Nacht!

III. Die Liebe, der Friede selig vereint
Im Lichterglanz in die Herzen scheint.
Der Kindheitstraum noch einmal erwacht. —
Das ist die stille, heil'ge Nacht!

IV. Und aus vergangener, uralter Zeit
Da klingt es wider in Herrlichkeit
Das Lied von der himmlischen Liebe Macht,
Heut' in die stille, heil'ge Nacht.

Und im Anschluß daran wurden gemeinsam, unter der Mitwirkung eines perfekten Harmoniumsspielers vier Verse vom Liede: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ gesungen.

Liebe Kameraden, liebe Gemeinde!

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Wohl seit langem ist dieser Ruf nach dem Friedensfürst noch nie so tief aus der Seele herausgedrungen, wie gerade in diesem Jahre. Niemand hätte unter uns gedacht, eine zweite Kriegsweihnacht mit zuverleben. Wie hatten wir gehofft, daß der Krieg nunmehr nach solchen großen Erfolgen, die wir und unsere Treuverbündeten hatten, ein kurzes und schnelles Ende nehmen würde. Es ist anders gekommen, es hatte nicht sollen sein. Die Aufgabe, die an uns gestellt wurde, war zu gewaltig. Immer noch Krieg! Immer noch stehen unsere braven Truppen im Ost und West, im Nordwest und Südost im Feindesland, getrennt von ihren Lieben daheim. Getrennt von den Eltern, getrennt von der Braut, getrennt von seinen Geschwistern. Wer weiß, ob nicht jetzt, wo wir hier in sicherer Umgebung Weihnachten feiern dürfen, unsere braven und tapferen Soldaten kämpfen um die Ehre des Vaterlandes. — Und wieviele werden ihren Geist aufgeben und nicht wieder nach der Heimat, nach seiner Vaterstadt zurückkehren! Tod und Verwüstung um uns her, Krieg unsere Aufgabe. Wann kommt das Licht von oben, den Frieden ins Herz zu senken, den Fürsten und Völkern. Haben doch die Engel in der ersten heil'gen Weihnacht gesungen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Noch ist kein Völkerfriede — und doch kann Friede sein auch mitten im Kampf und Kriege. Auch im Schützengraben kann Friede sein. Spricht doch unser Herr und Heiland: „Ich bin nicht gekommen den Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ Und trotzdem des Friedensfürsten, der bei allem Kampf und Streit heil'gen Frieden im Herzen trug, aus dessen Auge selbst im Tode göttlicher Friede leuchtete und der ein Friedensreich begründete, das ewig dauern soll. Vor seinem Ende hatte er zu den Seinigen gesagt: „Den Frieden gebe ich Euch, meinen Frieden hinterlasse ich Euch.“ Hiermit meint unser Herrgott den inneren Frieden, das völlige Bewußtsein und das herrliche Glück der Gottinnigkeit. — Wie oft ist schon darauf hingewiesen worden, welche eigentümliche Macht das Weihnachtsfest gerade für den Christ, für den Deutschen hat. Weihnachtsfreude und Weihnachtsstimmung gehören zusammen, zu den schönsten Jugenderinnerungen jedes Deutschen. In allen Weltteilen feiert man dieses Fest und sucht, wenn die Möglichkeit vorhanden ist, auch den strahlenden Lichterbaum sich zu verschaffen. — Denken wir doch an unsere Kameraden im Schützengraben oder hinter der Front; der Tannenbaum, er wird geschmückt und doch entstammt er nicht aus einem deutschen Tannenwalde. Wenn diese Weihnachtsfreude allem Volke gilt, dann ist es naturgemäß, daß sie auch dem Kriegsvolk gilt — fröhliche Weihnachten überall wo Christen sind. Es gibt wohl kaum eine Kaserne in Deutschland, die nicht an diesen Tagen ihr ödes und rauhes Gewand des dienstreichen Alltags ablegt, und in der größten Stube jedes Kompaniereviere oder Abteilung ein strahlender Tannenbaum sich zeigt. Weihnachten in der Kaserne, auch wenn wir im Kriege uns befinden, ist doch für einen manchen Soldaten eine der schönsten Erinnerungen seiner alten Dienstzeit. Trotzdem wir im rauhsten Kriegsleben stehen, wird dieses volkstümlichste Fest aller Feste nicht vergessen. Manches mitfühlende Herz denkt auch der Soldaten, welche in den Weihnachtstagen als Begleitmannschaften von Gefangenentransporten auf der Eisenbahn durchs deutsche

Vaterland fahren. Ich las einmal davon, als am Heiligen Abend, d. 24. Dez. 15 ein solcher Zug in einer größeren Stadt einlief. Ein Soldat öffnete mühsam das eingefrorene Fenster, als der Zug hielt, und schaute müde und trübselig auf den größeren Bahnsteig, wenigstens erwartete er das wohl. Plötzlich aber drängte er den ganzen Oberkörper nach und rief mit kräftiger Stimme in den Wagen: „Ein Weihnachtsbaum!“ Wie vom Schläge getroffen, fuhr alles in die Höhe. Da stand auch tatsächlich ein Weihnachtsbaum voller strahlender Kerzen. Und dahinter sahen sie einen langen Tisch mit großen Kannen Glühwein, aller Arten von Eßwaren und als Lieblingsspeise der Soldaten nicht zu vergessen, die Zigarren. Mit wahren Herzen hatten die deutschen Frauen und Töchter an die durchkommenden Krieger der Stadt gedacht, von denen sie wußten, daß selbige am Weihnachtsabend hier eintreffen würden. Wir wollen nun Gott danken und bitten, daß er uns in diesem Jahre den segensvollen Frieden schenkt. Amen.

Jetzt wurde noch gemeinsam das Lied: „O du fröhliche, o du selige“ gesungen.

Und zum Schluß folgte ein kürzeres Gebet um den Frieden:

In der Angst und Not eines Krieges, der die Völker und Nationen in ihrem Bestande bedroht, fliehen wir, o Jesus zu deinem so liebevollen Herzen, als zu unserm sichersten Zufluchtsorte. Zu dir, o Gott der Barmherzigkeit, flehen wir mit Inbrunst, wende ab diese schreckliche Geißel! Zu dir, o Friedenskönig, rufen wir im inständigen Gebete: Gib uns bald den ersehnten Frieden!

Von deinem göttlichen Herzen aus liebest du auf der ganzen Welt die heil'ge Liebe erstrahlen, damit

jegliche Zwietracht schwinde und unter den Menschen nur die Liebe herrsche. Dein Herz schlug, da du auf Erden weitest, voll zarten Mitleids für alle menschliche Not. Ach, möge dein Herz sich unser erbarmen, auch in dieser Stunde, die schwer auf uns lastet mit ihrem verhängnisvollen Hasse und dem entsetzlichen Blutvergießen!

Erbarme dich so vieler Mütter, die in Angst und Sorge sind um das Schicksal ihrer Söhne, erbarme dich so vieler Familien, die ihres Hauptes beraubt sind; erbarme dich des unglücklichen Europa, über das so schweres Verhängnis hereingebrochen ist!

Gib du den Herrschern und den Völkern den Gedanken des Friedens ein; laß aufhören den Streit, der die Nationen entzweit; mach, daß die Menschen in Liebe sich wieder zusammenfinden; gedenke, daß du sie um den Preis deines Blutes zu Brüdern gemacht! Einst hast du auf den Hilferuf des Apostels Petrus: „Rette uns, o Herr, wir gehen zugrunde“, voll Liebe gehört und den empörten Meereswogen Ruhe geboten; o so laß dich auch heute versöhnen, erhöhe gnädig unser vertrauensvolles Gebet und gibst der stürmisch bewegten Welt wieder Ruhe und Frieden. Beschütze uns und rette uns. Amen.

Einem manchen Kameraden gingen diese Worte sehr zu Herzen und verließ mit nassen Augen den Saal.

Nach ungefähr einer halben Stunde erhielt ein jeder einen Geschenkartikel im Werte von 2 Mark und extra einen großen Beutel, gefüllt mit Nüssen, Äpfeln und Gebäck.

Erich Berndt, Obermatrose,
zurzeit in Wilhelmshaven, Festungslazarett.

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
{ Kassenstelle: }

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“.

Bundeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48. Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung: Donnerstag, den

9. und 23. März 1916 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1915/16.

6 Neuaufnahmen von Nr. 22112—22117.

Außer Bezirk.

20865 22112 Fritz Merbitz, Wilhelmshaven.

Bezirk Grimma.

17534 22113 Arthur Hahn, Großbardau.
„ 22114 Curt Grune, „
„ 22115 Martin Karich „
„ 22116 Karl Pursche „

Bezirk Glauchau-Meerane.
9365 22117 Johannes Rabe, Gesau b. Glauchau.

Bezirk Leipzig.
8731 22118 Albin Zeitzsche, Zweenfurth b. L.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1914/15.

Bezirk Borna-Lausigk.

7935 00199 Walter Kirchner, Breunsdorf b. K.

Bezirk Dresden.

15522 00204 Katharina Wagner, Dresden-A.
R.-V. Wettin 00209 Gerhard Heinrich ..
5649 00211 Alex Münch ..
.. 00212 Werner Münch ..
15011 00216 Franz Martin ..
.. 00217 J. Hanitzsch ..
.. 00218 Herbert Naake ..
.. 00219 Arth. Liebold ..
.. 00220 Rud. Weißpflog ..
7662 00221 Martin Wachwitz, Leuben

Bezirk Grimma.

21491 00200 Arno Menzel, Großsteinberg.
18659 00201 Arno Büchner, Großbothen.
.. 00202 Walter Schellenberger ..
.. 00203 Paul Thiele ..
17534 00237 Paul Wildenhain, Großbardau.

Bezirk Leipzig.

11923 00208 Paul Luge, Leipzig.
selbst 00198 Theodor Kötz, ..

Bezirk Mülsengrund.

21358 00210 Joh. Haupt, Mülsen St. Jakob.

Bezirk Schwarzenberg.

21939 00197 Martin Keller, Lauter i. S.
.. 00205 Alfred Knoll ..
.. 00206 Karl Süß ..
.. 08207 Hans Emil Schmiedel, Raschau.
.. 00215 Bruno Hübner, Neuwelt i. S.
.. 00213 Kurt Jahn, Bernsbach.

Bezirk Zittau.

10165 00222 Rud. Gottwald, Olbersdorf.
.. 00214 Gust. Weinhold, Zittau i. S.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1915/16.

Bezirk Grimma.

17534 00237 Paul Wildenhain, Großbardau.
.. 00239 Osw. Hugo Schmidt, ..
.. 00240 Arth. Starke ..

Bezirk Leipzig.

2015 00225 Curt Rob. Gerlach, Leipzig.
.. 00227 Kurt Zschach ..
21591 00228 Walter Frötschel ..
17263 00229 Kurt Würker ..
.. 00230 Emil Knaut ..
.. 00231 Georg Voigt ..
.. 00232 Ernst Schüler ..
.. 00233 Albert Beyritz ..
.. 00234 Franz Zimmermann ..
.. 00235 Walter Zwietzcher ..

Bezirk Mügeln-Oschatz.

13015 00238 Kurt Striegler, Mügeln.

Bezirk Rödeltal.

18108 00224 Guido Fritz Walther, Bärenwalde i. S.

Bezirk Schwarzenberg.

21939 00223 Franz Wöllner, Neuwelt.

Bezirk Zwickau.

8101 00226 Rud. Erich Metzner, Oberplanitz.
.. 00236 Frd. Albin Pfeifer, Zwickau.

Bekanntmachung.

Die Bezirke, welche in ihrem Bezirk Ehrenmitglieder ernennen, werden ersucht, dieselben der Bundeskassenstelle zum Eintrag in die Bezirkslisten mitzuteilen. Es wird erneut darauf hingewiesen, dass die Beiträge für Ehrenmitglieder von den Bezirken selbst zu erstatten sind.

Der Bundeszahlmeister.

Zur Beachtung!

Bei Einzahlungen an die Bundeskassenstelle ist besonders darauf zu achten, dass die Zahlkarte die Postscheck-Konto-Nummer 50229, Leipzig, trägt.

Die Bundesleitung.

Zeitungslieferung und Versand betr.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei der Kassenstelle einzureichen. Die Adressierung erfolgt nur durch die Kassenstelle. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz, Straße und Hausnummer wechseln oder wenn die Geschäftsadresse (Stand oder Beruf) eine Änderung erfahren hat, sind sofort der Kassenstelle des S. R.-B., Leipzig, Hohe Straße 48 zu melden.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bei Bedürftigkeit als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für die im Geschäftsjahr 1915/16 eintretenden Sterbefälle ist die Auszahlung von je 10 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Ein-sendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Die Sterbe-Unterstützungskasse ist im Kriegs-falle als aufgehoben zu betrachten und können Unterstützungen für unsere im Felde stehenden Mitglieder nur dann Genehmigung finden, wenn die Bedürfnisfrage durch den jeweiligen Bezirksvertreter bestätigt wird.

Bekanntmachung!

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.

Der Bundesvorstand.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Unsere Kreis-Wanderfahrten im Jahre 1916.

Ausschreibung

für die Kreis-Wanderfahrten im Jahre 1916.

1. Der Wettbewerb beginnt am 16. April und endigt am 3. September.
2. Zur Ausschreibung sollen insgesamt 10 Kreis-Wanderfahrten kommen.
3. Offen sind diese Fahrten für alle Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes, für Vereine des S.R.B. und für Jugendliche des S.R.B.
4. Die Einteilung der Bezirke in Kreise für die Wanderfahrten wird wie folgt festgesetzt:

1. Kreis Bezirk: Leipzig, Zwenkau, Saaletal.
2. „ „ Altenburg, Borna, Rochlitz.
3. „ „ Wurzen, Grimma, Mügeln-Oschatz, Riesa, Leisnig, Döbeln, Unt. Zschopautal.
4. „ „ Pirna, Dippoldiswalde.
5. „ „ Freiberg, Brand-Erbisdorf, Eppendorf, Chemnitz.
6. „ „| Marienberg, Olbernhau, Annaberg.
7. „ „ Auerbach, Markneukirchen, Schwarzenberg.
8. „ „ Plauen, Zeulenroda, Reichenbach.
9. „ „ Pleißental, Glauchau-Meerane, Greiz-Aubachtal, Zwickau, Mülsengrund, Rödeltal.
10. „ „ Dresden, Radeberg, Meißen, Großenhain.
11. „ „ Bautzen, Kamenz, Sächs. Schweiz.
12. „ „ Zittau-Löbau.

Auf jeden Kreis kommen 10 Wanderfahrten.

Die Tage der 10 Kreis-Wanderfahrten finden an folgenden Tagen statt: 16. April, 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 9. Juli, 23. Juli, 6. August, 20. August und 3. September.

Die Wanderfahrten aller 12 Kreise finden an den gleichen Tagen statt.

Jeder Kreis, zu welchen die oben angeführten Bezirke gehören, haben gemeinsam innerhalb ihres Kreises 10 Orte für ihre Kreiswanderfahrten zu bestimmen und an den Bundesfahrwart für Wanderfahrten einzureichen. Jeder Kreis wolle bestimmen, welche Touren als Vormittags-, Nachmittags- oder Tagestouren gefahren werden sollen. Für Kreise, von welchen keine Orte für ihre Kreiswanderfahrten gemeldet wurden, werden solche vom Bundesfahrwart bestimmt.

a) Wettbewerb für Einzelfahrer.

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundesmitglieder, welche ihre Anmeldung bewirkten und im Besitz der vorschriftsmäßigen Kontrollbogen sind.

Fahrten ohne Kontrollbogen haben keine Gültigkeit.

Für jede Wanderfahrt ist ein Kontrollbogen auszufüllen. Jeder Teilnehmer hat in denselben seinen Namen eigenhändig mittels Feder oder Tintenstift deutlich einzutragen.

In den betreffenden Rubriken ist Abfahrt und Ankunft sowie Aufenthalt und Fahrzeiten und die Bescheinigungsorte einzutragen.

Gewertet wird die Teilnahme per Rad vom Wohnsitz des Preisbewerbers oder von dem gemeinsamen Abfahrtsorte des Bezirkes bis zum Zielorte, sobald die festgesetzten Bestimmungen erfüllt sind. Die Fahrzeiten sind unbeschränkt. Jeder Fahrer hat sich in die am Zielorte von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr ausliegende Kontrollliste einzutragen und seine Bestätigungskarte daselbst abzugeben. (Die Eintragungen sind eigenhändig zu vollziehen.) Es werden nur diejenigen Fahrer gewertet, welche bis zur angegebenen Zeit ihre Eintragungen der Ankunft und die Abfahrt vom Zielorte in die ausgelegte Kontrollliste bewirkten.

Der Einsatz für sämtliche Wanderfahrten im Jahre 1916 beträgt pro Fahrer $\frac{1}{2}$ Mark (50 Pf.).

Ausgezeichnet werden mit Kriegserinnerungskreuzen oder Nadeln diejenigen am Wettbewerb teilnehmenden Bundesmitglieder, welche sich mindestens an 60% der ausgeschriebenen Fahrten beteiligt haben und zwar mit dem 1. Preis bei Beteiligung an mindestens 8 Fahrten, mit dem 2. Preis bei Beteiligung von mindestens 6 Fahrten.

b) Vereinswettbewerb.

Zur Förderung des Vereins-Wanderfahrens veranstaltet der S.R.B. dieses Jahr einen Wettbewerb unter folgenden Bedingungen:

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundes- und bundesangehörigen Vereine mit ihren Vereinsmitgliedern.

Unter 4 Teilnehmern kann nicht in Vereinswettbewerb getreten werden.

Der Einsatz für jeden Verein beträgt 2 M.

Für jede Tour ist ein Kontrollbogen auszufüllen. Jeder Fahrer hat in denselben seinen Namen mittels Feder oder Tintenstift eigenhändig einzutragen. Vom mitfahrenden Fahrwart (oder Leiter) sind in den betreffenden Rubriken Zeit der Abfahrt und Ankunft sowie Aufenthalt und Fahrzeiten und die Bescheinigungsorte einzutragen. Ebenso hat der Fahrleiter die Bestätigungskarte am Zielorte abzugeben. Die Teilnehmer eines jeden Vereins haben sich am Zielorte eigenhändig in die ausgelegte Vereins-Kontrollliste einzutragen. Ist ein Teilnehmer aus irgendeinem Grunde genötigt, die Fahrt aufzugeben, so ist derselbe sofort auf dem Bogen zu streichen.

Die Wertung für Vereine erfolgt, im Sinne des Antrags 7 vom Bezirk Leipzig (Bundeszeitung Nr. 22 vom 31. 7. 1914) nach Punkten.

Jede Wanderfahrt zählt 3 Punkte und jedes Vereins- und Bundesmitglied 1 Punkt, Nichtbundesmitglieder erhalten nur 0,5 Punkt.

Ausgezeichnet werden in jedem Kreise mit Plaketten diejenigen am Wettbewerb teilnehmenden Vereine, welche sich mindestens an 60% der ausgeschriebenen Wander-Fahrten beteiligt haben, und zwar mit dem 1. Preis bei Erreichung von 50 Punkten, mit dem 2. Preis bei Erreichung von 40 Punkten.

Jedes Vereinsmitglied (Bundeskamerad) kann sich zugleich an dem Wettbewerb für Einzelfahrer beteiligen.

c) Wettbewerb für Jugendliche.

1. Zu diesen Kreis-Wanderfahrten werden auch Jugendliche zugelassen.

2. Ein Einsatz von den Jugendlichen wird nicht erhoben.

3. Alle Jugendlichen, die an mindestens 6 Kreis-Wanderfahrten teilgenommen haben, erhalten als Auszeichnung eine Nadel oder 1 Buch über Radsport. Anmeldungen siehe unter a) Wettbewerbe für Einzelfahrer.

Allgemeines.

Vor der Abfahrt vom Zielorte ist jeder Fahrer verpflichtet, sich im Zielort einzufinden.

Die Rückfahrt vom Zielorte soll möglichst wieder gemeinsam angetreten werden und zwar für Vormittagstouren nicht vor 10 Uhr und für Nachmittags- oder Tagestouren nicht vor 4 Uhr.

Vor der Rückfahrt ist jeder Fahrer verpflichtet, sich vom Bescheiniger eine abgestempelte Rückfahrts-Kontrollkarte aushändigen zu lassen.

Die Bezirke eines jeden Kreises wollen die Bestimmungen streng beachten und ihre Bezirkskameraden ganz besonders darauf aufmerksam machen.

Anmeldungen resp. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes (in Briefmarken) an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48, einzusenden, worauf die Zusendung der Kontrollbogen erfolgt. (Bezirke und Vereine können die Anmeldungen resp. Nennungen nebst Einsatz geschlossen einsenden.)

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1915/16 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personalausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Dieselbe Bewilligung ist zur Ausübung der Verkehrsbegünstigungen auf Nebenwegen erforderlich.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1915 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 6: Freitag, den 29. März 1916. Erscheinungstag: Freitag, den 31. März 1916. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48,** zu senden.

Bezirk Chemnitz. Mittwoch, den 1. März, abends 9 Uhr, findet die Monatsversammlung im Bundes-Hotel „Österreichischer Kaiser“ statt, zu der die Mitglieder höflichst eingeladen werden. Es wäre zu wünschen, daß die Mitglieder, die nicht unter der Fahne stehen, den Bezirk unterstützen und in die Versammlung kommen.
Hochachtungsvoll
Joh. Damm, I. Bezirksvertreter.

Bezirk Döbeln. Geschäftsstelle: Rich. Stoppe, Döbeln, Bahnhofstraße 19. — Achtung Kameraden! Sonntag, den 27. Febr., nachmittags 4 Uhr, Bezirksversammlung im Restaurant „Forsthaus“. Das Erscheinen aller nicht im Felde weilenden Mitglieder ist Ehrensache und dringend erwünscht. Gleichzeitig werden auch die auf Urlaub Anwesenden herzlichst eingeladen.
Mit sportlichem Gruß! Rich. Stoppe.

Bezirk Dresden. Briefadresse: Heinrich Padberg, I. Bez.-Vertreter, Dresden, Lousienstr. 70, Telefon 14260. — Die nächste Monatsversammlung findet Montag (nicht Donnerstag), den 6. März im Restaurant „Ballhaus“, Bautzner Str., abends 1/2 9 Uhr statt, wozu an alle Vereins-Vorsitzenden sowie Bundeskameraden und an die hier zurzeit auf Urlaub weilenden Feldgrauen die dringende Bitte ergeht, an diesem Abend recht zahlreich zu erscheinen. Es soll das Sommer-Programm, Wanderfahrten und vor allem die Jugendpflege eingehend besprochen werden. Außerdem sollen verschiedene Diplome für 10jährige Mitgliedschaft und die Wanderfahrts-Preise zur Ausgabe gelangen, bitten also deshalb nochmals um bestimmtes Erscheinen der Bundesmitglieder. Ferner noch die Mitteilung, daß verschiedene Sachsenbündler in Feldgrau in letzter Zeit hier auf Urlaub weilten und dem Herbergsvater einen Besuch abstatteten, wie der Bundeswirt vom Prißnitzbad Kamerad Mehnert, Paul Braun und Georg Thost aus Rußland, Walter Rauchfuß, welcher infolge schwerer Verwundung demnächst ganz frei werden wird. Auch der Bezirksschriftführer Untfl. Fritz Schneider wohnte einer kürzlich gehaltenen Vorstands-Sitzung mit bei. Das Befinden aller war ein zufriedenstellendes. — An Grußkarten sind wieder eine Menge zu verzeichnen, Treue Grüße sanden Matrose W. Kunze, Feldweibel E. Zobelt, der Blasewitzer Radf.-Vereins-Vorsitzende Otto Schoeps, dessen Mitglied Emil Peschke. Das Panther-Mitglied Kurt Packmohr, welcher augenblicklich in einem Feldlazarett liegt, dankt für erhaltene Liebesgabe und läßt alle herzlichst grüßen. Möge ihm baldige Genesung beschieden sein. Der Einzelfahrer Rich. Klötzke hatte wiederum schöne Ansichten gewählt, um die hier weilenden Sportsfreunde mit seinen Grüßen zu erfreuen. Weiter gingen noch interessante Karten von Hans Köchel, von den Mitgliedern des Radf.-Vereins Albatros Schütze Höhne, Fahrer M. Kaufmann und Curt Genauck ein. Vom letztgenannten erhielten wir unter anderem eine photographische Aufnahme, welche uns eine von ihm gemütliche Lage wiedergibt. Als treue Sachsenbündler sind noch die Alemannen Gefr. Max Lorenz und Bruder Reinhold, sowie Georg May anzuführen, welche an den Bezirk freundlichste Grüße bestellen. Landstürmer M. Klopfer, Mitglied des Radf.-Vereins „Leuben frohe Fahrt“, erfreut sich bester Gesundheit und widmet uns allen beste Grüße, desgleichen deren Kunst-Radfahrer Oskar Zimmermann. Aus dem Süden sind es nur zwei, die sich des Bezirkes erinnern, Walter Kirchhoff und der Wettiner Willy Döbler. Ferner wurden uns noch von den Bundeskameraden Paul Steiger, Arth. Hemprich (beide in Rußland), Georg Vogel aus Posen, Herm. Paul aus Graudenz und Otto Wagner aus Zittau herzlichste Grüße

Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das
EISERNE KREUZ:

Richard Fiedler, Mylau i. V.
Arno Lorenz, Unteroffizier, Obermylau-
Reichenbach.
Martin Neumann, Olbersdorf.
Paul Fickert, Zwickau.

Ferner erwarben sich die
FRIEDRICH-AUGUST-MEDAILLE:

Arno Lorenz, Unteroffizier, Obermylau-
Reichenbach.
Paul Graf, Olbersdorf.
Paul Fickert, Zwickau.

Mit der
Medaille des bayr. Verdienstkreuzes
wurde ausgezeichnet:
Paul Meixner, Langenhessen.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
Vaterland.

Sächsischer Radfahrer-Bund.

:: :: Im Kampfe für das Vaterland

starben den Heldentod:

Alfred Schmidt, Döbeln.
Edwin Rohland, Imnitz b. Zwenkau.
Willy Hiller, Leipzig.
Albert Bär, Oybin.
Philipp Pfeifer, Reuth b. Werdau.
Willy Knoll, Theuma i. V.

Friede Ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

übermittelt. — Mögen alle unsere lieben Bundeskameraden im Feindesland hiermit unseren besten Dank für treues Gedenken entgegennehmen und für fernerhin von allen Fährnissen verschont bleiben!

Mit Sachsen Heil! Heinrich Padberg, I. Bez.-Vertr.
i. V.: Wanda Ackermann.

Als nächste Zusammenkunft gilt Montag, der 6. März,

Im Kampfe für das Vaterland stehen folgende Mitglieder im Felde:

Nachträge.

Bezirk Schwarzenberg.
Ebert, Rich., Auc.
Hempel, Wilhelm, Lauter.

Krebs, Karl, Lanter.
Werler, Albin, Lauter.
Oehm, Hugo, Neuwelt.

Wo stehen unsere Kameraden im Felde? Die werten Bezirks- und Vereins-Vorstandschafften sowie Angehörige unserer werten Bundeskameraden werden hierdurch ersucht, unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, umgehend die Adresse der im Felde stehenden Bundeskameraden mitzuteilen. Zugleich bitten wir auch, uns mitzutellen, welche Kameraden im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben sind. Wer erwarb sich das Eiserner Kreuz?
Der Bundesvorstand.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die am 13. Februar in Gesau stattgefundene Bezirksversammlung wurde vom Bezirksvertreter Kamerad Oettel $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet. Nachdem er die zahlreich erschienenen Bezirkskameraden aufs Herzlichste begrüßt, erhält der Bezirks-Schriftführer das Wort über das Ergebnis der Kreissitzung vom 26. Dez. 1915 in Zwickau. Derselbe führte etwa folgendes aus: Die Sitzung, in der „Römerhalle“ tagend, wurde von Herrn Adolph Schön, Werdau eröffnet und nachdem die Wahl des Vorsitzenden ebenfalls auf ihn gefallen, auch von demselben geleitet. Nach eingehender Erläuterung über den Zweck dieser Sitzung geht man zur Tagesordnung über. Der I. Punkt betrifft Beibehaltung oder Veränderung über den Umfang unseres IX. Kreises. Nachdem sich sämtliche Redner gegen Veränderung des Kreises ausgesprochen haben, beschließt man demgemäß. Der II. Punkt behandelt die Ausführung der Kreiswanderfahrten. Demnach werden dieselben alljährlich innerhalb des Kreises beraten und die nähere Ausführung sowie deren Endziele festgelegt. Es wurde dabei bemängelt, daß die Ziele mitunter an zu entfernten Punkten des Kreises gelegt würden, es wurde aber auch wieder betont, daß die Wanderfahrten ausgeführt werden, um unsere Sportsleute in landschaftlich schön gelegene Punkte zu führen, daß dabei die Entfernung an der Teilnahme nicht hindern soll. Für unseren Bezirk sind für dieses Jahr drei Fahrten vorgesehen, eine nach Guteborn-Meerane, nach Forsthaus-Glauchau und Berghaus-Hohenstein-E. Es soll bei diesen Wanderfahrten darauf Bedacht genommen werden, daß die Teilnehmer geschlossen nach dem Ziel fahren. Der Kreisvorsitzende wird darüber bei jeder Fahrt näheres anordnen. Der III. Punkt betrifft Förderung des Saalsports innerhalb des Kreises. Bei der entstehenden Debatte sprechen sich alle Redner dahin aus, diese Sache weiter zu bearbeiten und zu fördern, damit der Saalsport nach dem Kriege kräftiger denn je wieder aufleben wird. Vom Vorsitzenden ist der Plan in der Weise gedacht, daß jedes Jahr ein Kreis-Saalsportfest stattfinden würde und event. dasselbe mit einem stattfindenden Bezirksfest verbunden würde. Die Preise würden auch seitens des Kreises beschafft werden. An diesen Bericht schließt sich eine Aussprache, worauf man zum nächsten Punkt, Preisverteilung betr., übergeht. Der Vorsitzende Oettel überreicht unter anerkennenden Worten für 10jährige Mitgliedschaft seitens des Bundes Diplome an folgende Sportskameraden: Max Päßler, Rich. Graupner, Arno Schwarzenberg, Fritz Gröber, Gesau; Emil Opitz, Glauchau; Emil Mahler, Wernsdorf. Die so ausgezeichneten spenden ein Faß Bier, was die Kameraden noch längere Zeit beisammenhält. Die nächste Versammlung findet am 12. März, „Stadt Dresden“, Glauchau, statt. Anfang nachm. 3 Uhr. Allseitige Beteiligung erwartet.

Die Bezirksleitung.

I. A.: Richter, Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Bezirksversammlung findet jeden ersten Freitag im Monat im Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstraße, statt. Briefadresse: Bernhard Illing, L.-Schleußig, Schnorrstraße 15, II. — Die am Freitag, den 4. Februar abgehaltene Versammlung war den Zeiten entsprechend gut besucht. Da in diesem Jahre keine Fabrausschußsitzung stattfindet, wurde beschlossen, in der nächsten Bezirksversammlung das Jahresprogramm festzulegen. Die nächste Versammlung findet den 3. März, abends 9 Uhr, statt. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt, bitten wir alle Bezirksmitglieder, soweit sie noch nicht zur Fahne einberufen sind, sich an den Bezirksveranstaltungen zu beteiligen. Auch die Damen-Mitglieder werden aufgefordert, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Montag, den 28. Februar, abends 9 Uhr erweiterte Vorstandssitzung im Restaurant „Buchholz“, Dorotheenplatz.

Mit sportlichem Gruß!

Hermann Wagner, Bezirksvertreter.
Bernhardt Illing, Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Versammlung in Wernsdorf am 10. Februar war von 5 Herren- und 5 Damenmitgliedern besucht; ein gutes Zeichen für unsere Damen, die auch vom Vorsitzenden besonders in lobender Weise begrüßt wurden und sich an der reichhaltigen Tagesordnung mit regem Interesse beteiligten. Zum Delegierten für die Sportsitzung in Leipzig wurde der I. Bez.-Vertreter gewählt. Verschiedene Eingänge vom Bunde wurden verlesen und ganz besonders fand die Versicherung auch für zum Militär einberufene Bundeskameraden allgemeinen Beifall. Die nächste Bezirksversammlung sollte Freitag, den 17. März abgehalten werden, da aber es sich nötig macht, wegen der geplanten Kreiswanderfahrten eine Sitzung für den III. Kreis einzuberufen, so

soll Sonntag, den 19. März, nachm. 2 Uhr im Bundesgasthofe zu Mahlis die vereinigte Sitzung stattfinden. Da die Beteiligung an den Kreiswanderfahrten in diesem Jahre vielleicht noch eine geringere wird, so ist seitens des I. Bez.-Vertreter von Mügeln-Oschatz vorgeschlagen worden, die Bezirke Leisnig und Döbeln, da sie unsere Nachbarbezirke sind, mit in den III. Kreis aufzunehmen. Darum werden die geehrten Bundeskameraden vom Bezirk Grimma, Wurzen, Leisnig und Döbeln gebeten, der Sitzung am 19. März in Mahlis beiwohnen zu wollen, damit die Zielorte und Treffpunkte zur gemeinschaftlichen Fahrt bestimmt werden können. Die Nennungen, zu 50 Pfg., können da gleich mit erledigt werden. Eine recht zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht. Damen sind ebenfalls herzlich willkommen.

Zum Gruß: All Heil!

I. A.: Oberlehrer Kötz.

Bezirk Mülsengrund. In der am Hohnenjahr in Martin Thiele's Gasthof, Neudörfel bei Ortmannsdorf, stattgefundenen Bezirksversammlung erstattete der Bezirksvertreter Bericht über die am 2. Weihnachtsfeiertag in Zwickau stattgefundene Sitzung des 9. Kreises. Die Versammlung erklärt sich mit den daselbst gefaßten Beschlüssen einverstanden. Auf eine rege Tätigkeit in bezug auf die Jugendpflege im Bezirke hinzuwirken, wird auch hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 5. März, nachm. 4 Uhr im „Schützenhaus“ Müls. St. Nias statt. Daselbst Bericht über die Sportsitzung vom 13. Febr. in Leipzig. An alle noch anwesende Bezirksmitglieder ergeht hiermit die Bitte sich recht zahlreich an den Versammlungen zu beteiligen.

Mit sportlichem Gruß!

E. Illing, Bezirksvertreter.

Bezirk Pleißental. Bericht der am 5. Febr. e. in Lichtenhane stattgefundenen Bezirksversammlung. Kam. Schön eröffnete punkt 4 Uhr die Versammlung unter üblicher Begrüßung; gedenkt in ehrenden Worten der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Kameraden Carl Trumpold, Werdau, Philipp Pfeifer, Reuth, und teilt mit, daß Kam. Paul Meixner, Langenhessen mit der Medaille des Bayrischen Verdienst-Kreuzes dekoriert wurde. Die Warnungsschilder an den Landstraßen sind durch die Ortsvertreter zu besichtigen bez. zu erneuern. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 5. März e. in Leubnitz, Sielers Gasthaus, statt.

Heil!

Schön.

Bezirk Reichenbach. Unsere nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 5. März, nachm. 6 Uhr statt und lade hierzu höflichst ein.

Mit sportlichem Gruß!

Otto Grahl, Bezirksvertreter.

Bezirk Zwickau. Die am 6. Februar 1916 getagte Bezirksversammlung wurde vom I. Bezirksvertreter Kam. List eröffnet und geleitet; er begrüßte zunächst die erschienenen Bezirkskam. und insbesondere den Kam. Paul Fickert, der vom Felde auf Urlaub hier weilte. Im Namen des Bezirkes beglückwünscht der Versammlungsleiter den ebengenannten zu seinen Dekorationen, bestehend im Eisernen Kreuz und Friedrich-August-Medaille. Im weiteren verweist der Vorsitzende auf die am 13. Februar d. J. stattfindende Sportausschußsitzung in Leipzig, die von den Kameraden Bundesbeisitzer Krasser und Bezirksfahrwart Ohler besucht werden soll. In bezug der Bezirks-Wanderfahrten wird beschlossen: Das Nenngeld zu diesen Fahrten wird auf 75 Pfg. festgelegt; bei 8 Fahrten wird ein zweiter Preis und bei mehr ein erster ausgeworfen und bei 12 — allen — Fahrten wird noch ein Sonderpreis gegeben werden. Die Leitung und die Kassengeschäfte in dieser Angelegenheit wird dem 2. Bezirksvertreter Kam. Reinhold übertragen, an den man sich auch in allem diese Fahrt betreffenden zu wenden hat. Die erste Ausfahrt bestimmt man auf den 22. März d. J. nach Schedewitz „Zur Linde“, woselbst spätestens um 5 Uhr nachm. einzuschreiben ist. Sammeln der Kameraden von Zwickau und nördlich von Zwickau um 4 Uhr nachm. im „Bräustüb“ zu Zwickau. Die nächste Bezirksversammlung tagt am 5. März nachm. punkt 4 Uhr im neuen Schützenhaus zu Zwickau. Um zahlreichen Besuch dieser Versammlung und reger Beteiligung an den Wanderfahrten wird gebeten.

All Heil!

Hermann List,
1. Bezirksvertreter.

Wilhelm Sterzel,
1. Bezirks-Schriftwart.

Torpedo Nabe

auf der Höhe der Zeit

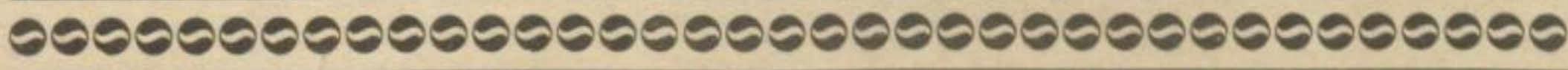
In jeder Fahrradhandlung zu haben

Alleinige Fabrikanten **Fichtel & Sachs, Schweinfurt.**

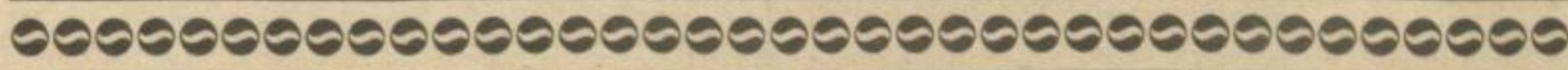
BAND-EMAIL-U.METALL-VEREINSABZEICHEN
 Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
 Fahnen u. Ehrenkränze etc.
WILHELM HELBING
 Vereinsabzeichenfabrik
 Fernsprecher 7621. **LEIPZIG** Dorfflehenstr. No. 9.
 heißt jetzt Otto-Schill-Str.

Leipziger Abendzeitung

Alle offiziellen Bezirks- und Vereinsnachrichten und Bekanntmachungen auf dem Gebiete des Sportes finden im Anzeigenteil der Leipziger Abendzeitung beste Aufnahme. Weitgehendstes Entgegenkommen wird allen Sportvereinen zugesichert sowie ein entsprechender Rabatt gewährt.



Bundeskameraden werbt unablässig für den **Sächsischen Radfahrer-Bund** neue Mitglieder.



Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.
 Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.